



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kultur der Renaissance in Italien

ein Versuch

Burckhardt, Jacob

Leipzig, 1913

XXVI. Dante, Petrarca und Boccaccio bei den Spätern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74965)

die Knie warf. Vesp. a. a. D. 568. — Äußerungen über das allgemeine Verlangen nach Ruhm auch bei Pomponio Leto, Zabughin II, 250, Anm. 51.

XXVI.

(Zu Seite 160, Anm. 2.)

Dante, Petrarca und Boccaccio bei den Späteren. Über Dante zu sprechen, trägt der Bearbeiter, der sich von der gar zu hoch angeschwollenen Dante-Literatur ziemlich ferngehalten hat, Bedenken. Da aber in der Folge mehrfach von dem Gegensatz der späteren Humanisten gegen die Begründer der Renaissance die Rede ist (vgl. z. B. Exkurs XXXI, dagegen oben S. 285, Anm. 2 und unten Bd. II, S. 51, Anm. 2), so sei hier einzelnes zusammengestellt, das die Anerkennung dieser Führer bei ihren Nachfolgern bezeugt. Die Frage über die Stellung Petrarcas zu Dante wird neuerdings in Italien wieder behandelt: Nic. Scarano, *L'invidia del Petrarca* (Giorn. stor. 29, 1 sqq.) verurteilt P.; G. Melodia, *Difesa di Fr. Petrarca* (Giorn. Dantesco, Bd. IV, 1896) sucht ihn zu verteidigen. Über den Kultus Dantes bei Boccaccio den Aufsatz von A. Dobelli, vgl. Giorn. stor. XXXII, p. 219 sqq. — In Salutatis Briefen z. B. II, 101 ff. finden sich manche Erklärungen von Versen Dantes. — Hierher gehört auch die Einrichtung der Dante-Professur in Florenz: Über Fil. Villani als *publico lettore Dantes* (Nachfolger Boccaccios und Vorgänger des Giovanni Malpaghini da Ravenna) handelt eine nozze Publ. von U. Marchesini, Flor. 1885 (Giorn. stor. 27, 184). — Über die Dante-Professur und manche Dante zuteil gewordenen Ehrungen, z. B. die *Oratio de laude Dantis coram populo habita 1432*, Zippel, *Monumenti a Dante*, Trento 1898, S. 19 f. Über die Dante-Professur in Verona G. Biadego (Giorn. stor. 47, 174); der Prof. G. M. Filelfo war verpflichtet, *omni die festo unam aliam* (Lektion zu halten) *et maxime Dantis*. — In einer Bolognaer Handschrift des 15. Jahrh. wird ein Liebesgedicht Dantes angeführt: *Clarissimi monarchae Dantes cantilena*. — Danteforschungen des Ser Piero Bonaccorsi c. 1430, mitgeteilt von G. Bruschi, *Propugnatore* N. S. IV, 1. — Das *Speculum historiale* brachte in der Ausgabe Venedig 1494 eine kurze biogr. Notiz über Dante, Giorn. stor. 26, 298. Stellen Dantes werden benutzt in der *Porcaria* des Horatius Romanus, Lehnerdt S. VIII. Vorlesungen über Dante halten: Antonio Grifo in Mailand 1477, Nic. Lelio Cosmico in Mantua und Ferrara 1489—96; Giov. Aur. Augurello in Padua 1480 ff. Pavanello S. 13. — Trotz mancher Bedenken rühmt Tizio bei Dante die

lingua divino afflata numine, Piccolomini S. 131, Anm. 5. Eine Ode Petrarca nennt er nobilem cantilenam das. 139, A. 3. Dante wird höchstens im italienischen Gedichte dem Petrarca vorgezogen, Salutati, Briefe IV, 161. — Zaccaria Ferreri aus Vicenza schrieb 1513 ein Somnium, Nachahmung Dantes, von B. Morfolin behandelt: Atti del R. Istituto Veneto 1894. Ein ähnliches unvollendetes Traumgedicht des Giovanni di Franc. Nesi, Torre S. 697 ff.

Für Petrarca ist es sehr merkwürdig, daß alsbald nach seinem Tode, 11. Aug. 1374, Papst Gregor XI. diesen Tod beklagt, tam praeclarum moralis scientiae lumen, vor allem seinen Generalvikar in Italien ersucht, die Schriften des Verstorbenen zu sammeln und nach Avignon zu schicken. S. B. Sauerland im Jahrb. f. lothr. Gesch. 1906, S. 517. (Sind vielleicht damals die wunderbaren Petrarca-Handschriften in die päpstliche Bibliothek gekommen?) — Der große Ruhm Petrarca wird z. B. dadurch bezeugt, daß Lombardo della Seta, gest. 1390, keine andere Inschrift auf seinem Grabstein haben wollte, als Petrarchae auditor. — Wenige Jahre später, 1399, klagte freilich Salutati, Briefe III, 373, wie schwer es sei, zuverlässige Abschriften der Werke Petrarca und Boccaccios zu erhalten. Die Klage braucht jedoch nicht eine Abnahme des Ruhmes zu bedeuten. Dagegen konstatiert Erasmus, Ciceronianus, daß Petrarca lateinische Schriften am Anfang des 16. Jahrh. wenig mehr gelesen wurden. — Einem Petrarchisten gegenüber rühmt Beccadelli den Petrarca; in einem vertraulichen Briefe dagegen nennt er ihn: non quidem poeta, sed poetae simia. Sabbadini S. 148 und Anm. 5. — Sehr merkwürdige, halb satirische Schilderungen einer Wallfahrt zum Grabe Petrarca gibt (vgl. Graf, Nuov. ant. III ser. vol. 1, 243 sqq.) Ercole Giovannini (gest. 1571) in seinem dialogo: Il Petrarchista. Ein Bologneser zieht nach Arquà per non mancare a sè stesso di tanta conoscenza. Er bewundert auch das Bild der Sage, die viele poetische Lobredner fand; besonders staunt er die Korrespondenz zwischen Petrarca und Laura an, cose più ricche de' tesori di Creso!

Bartolomeo Facio als Übersetzer einer Novelle Boccaccios (Dec. X, 1) im Giorn. lig. 11, 379—387. Boccaccios Stil wird, wie bekannt, von Castiglione getadelt, Il cortigiano, Widmungsbrief. — Boccaccios Werk De claris mulieribus wird von A. Beccadelli charakterisiert: Non quidem admodum ornatum, Sabbadini, S. 57. — Einzelnes Unbekannte zur Schätzung der drei Großen bringt A. Solerti bei in seiner Publikation: Le vite di D. (32), P. (31) e B. (16) scritte fino al sec. 17 (1906). Dort wird auch die schon bekannte Rede des Fra Gabriele Bucci da Carmagnola behandelt (1373), über dessen Verehrung Petrarca spricht ausführlich Faustino Carla in der Bibl. della soc. stor. subalpina 63 (1911).

In der Mainzer Stadtbibliothek fand ich folgenden Druck: *Sermones Fratris Gabrielis Barelete (= Gabriele da Barletta) ordinis predicatorum, tam quadragesimales, quam de sanctis: Noviter impressi. Et ubi prius fuerunt interposita carmina Petrarche et Dantis in eodem vulgari modo per venerabilem Magistrum Johannem Anthonii ordinem minorum sunt verbis latinis translata. Lugduni 1505.* (Der erste Druck Brescia 1497/8.) Den Predigten geht eine Widmung des F. Benedictus Briscianus an Thomas de Vio Cajetanus voran, in der Bareleta ungemein gerühmt wird. Er muß zu seiner Zeit sehr bekannt gewesen sein; Zannoni S. 8 führt den Ausspruch an: *Nescit predicare qui nescit barletare.* (Biographisches bei Mazzuchelli, auch in der *Nouvelle biogr. générale*). Daß er ein Italiener war, geht außer aus seinem Namen auch daraus hervor, daß er seine Predigten in Genua erwähnt (fol. 52^b), andere italienische Städte, Beispiele einzelner italienischer Fürsten anführt (fol. 63, 65^b), Geschichte eines Spottes aus Bergamo erzählt (fol. 69^b). Das merkwürdigste aber, was diese Predigten auch an dieser Stelle erwähnenswert macht, ist der Umstand, daß in ihnen außer antiken Schriftstellern, z. B. Plautus, Stellen aus Dante und Petrarca zitiert werden. Daß diese ursprünglich italienisch angeführt waren und von dem Übersetzer lateinisch gegeben wurden, geht aus dem Titel klar hervor; nur wird aus ihm nicht deutlich, ob die Predigten ursprünglich lateinisch oder, was an und für sich wahrscheinlicher, italienisch gehalten wurden. Die Tatsache, daß in Predigten Stellen aus Dante und Petrarca angeführt wurden, ist der Hervorhebung wert.

XXVII.

(Zu Seite 162, Anm. 4.)

Erinnerungen an Cassius und Ovid. Boccaccio *Vita di Dante*, p. 39. Der hier gemeinte Cassius ist nicht, wie in den früheren Auflagen angenommen wurde, der bekanntere C. Cassius Longinus, der Hauptverschwörer gegen Cäsar. Dieser ist vielmehr von seinem Freunde und Parteigenossen Brutus nach der Schlacht bei Philippi auf Thasos bestattet worden und hat, soviel man weiß, mit Parma überhaupt nichts zu tun. Gemeint ist vielmehr der — elegische, epigrammatische, auch dramatische — Dichter Cassius P a r m e n s i s, gleichfalls einer der Mörder Cäsars, von dem jedoch nicht einmal wahrscheinlich ist, daß er den Kämpfen bei Philippi beigewohnt: ihn ließ Augustus als den zu allerletzst übrig gebliebenen Verschworenen, aber nach Sueton. *Octavian.* 4 auch zur Strafe für persönliche Beleidigung, nach der Schlacht bei Actium zu Athen töten. Daß die Leiche dieses